

Wiederholungspreis... 1.00

Verkaufspreis 1922



Die Anzeigen... 12 Zeilen

Verantwortlicher

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 64 | Druck und Verlag in Altensteig. | Samstag, den 16. März. | Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. | 1918.

Unsere Leser

welche ihre Zeitung durch den Postboten erhalten, machen wir darauf aufmerksam...

Der Krieg.

Westlicher Kriegsdauablauf: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht... Heeresgruppe deutscher Kronprinz...

Zur Lage.

Der englische Lord Cecil jammerte über die unerfüllte Eroberungslust der Deutschen... Daburch ist aber auch für Rumänien die letzte Verbindung zu Lande abgeschnitten...

gegen Deutschland beteiligte. So bleibt dem Verband nur wieder Amerika übrig... Und solche Schlachten stehen uns leider für die nächsten Wochen bevor...

Bethmann-Hollweg über Dichons 'Enthüllungen'.

Der frühere Reichskanzler v. Bethmann Hollweg, der sich gegenwärtig bei seinem Schwiegerohnen... Der russische Generalmobilisierung lieferte den unwiderleglichen Beweis...

Es war gar nicht anders zu erwarten, als daß die Franzosen ihren freien Mißbrauch mit dem Dorn... Von den anderen Kriegsdauabläufen nicht weiter...

Freilich, diese Stützpunkte helfen ihnen zur Zeit nicht viel. Die Tauchboote machen die ganze Welt unsicher... Auch in Frankreich sieht man mit Bangen und Sorgen der nächsten Zukunft entgegen...



wären wir von vornherein dem Untergange preisgegeben gewesen, wenn, nachdem der Krieg einmal da war, die Feinde uns auch noch das Gesetz des militärischen Panzels diktiert hätten. Hätte Frankreich unter dem Schutze einer scheinbaren anfänglichen Neutralität seine Vorbereitungen bis aufs Letzte beendet, um dann in einem ihm günstigen Augenblick, wo wir im Osten tief engagiert gewesen wären, über uns herzufallen, — nun ich brauche nicht auszuführen, in welche verzweifelte Lage wir geraten wären. Nur eine mit sicheren Garantien umgebene Neutralität konnte uns davor schützen.

Eine solche Garantie aber war, wiederum nach dem Urteile der zuständigen militärischen Instanzen, nur gegeben, wenn in den Gürtel der uns vorgelagerten französischen Festungen und Sperrforts ein Loch gesprengt wurde. Die Haltung Frankreichs hat es dahin gebracht, daß seine Neutralität nicht aktuell wurde. Aber ich möchte die französischen Staatsmänner, die von dieser Instruktion jetzt so viel Aufhebens machen, daran erinnern, daß Deutschland in den darauffolgenden Tagen noch eine andere Form der Neutralitätsgarantie vorgeschlagen hat. Wir haben ausdrücklich erklärt, daß uns eine von Frankreich erklärte Neutralität völlige Gewähr biete, falls sie von England garantiert werde.

Die feindlichen Staatsmänner sollten ihre Völker, wenn sie sie über die wahre Sachlage aufklären wollen, an diese Tatsache erinnern, anstatt ihren Kriegswillen mit ausgebreiteten Instruktionen anzupfeifen, die gar nichts beweisen.

Nun ist in den Ausführungen Bethmann Hollwegs, daß die maßgebenden militärischen Instanzen es gewesen seien, die glaubten, daß wir einem Verbandskrieg nicht gewachsen seien und die zur Sicherung der französischen Neutralität die Besetzung der wichtigen französischen Festungen Toul und Verdun als Faustpfand vorgeschlagen hätten.

Der Krieg zur See.

Bern, 15. März. Der „Progres de Lyon“ meldet: Der ehemalige deutsche Dampfer „Virginia“ (früher amerikanischer Dampfer „Jason“) wurde auf der Ueberfahrt nach Frankreich von einem deutschen Tauchboot durch Granatener schwer beschädigt, konnte aber den nächsten französischen Hafen erreichen.

Christiania, 15. März. Nach einem Londoner Bericht nimmt die Angst wegen der Schiffbaukrise zu. Es beginnt der Allgemeinheit klar zu werden, daß ein vollständiger Zusammenbruch auf dem Gebiete des Schiffbauwesens eingetreten ist.

Die Ereignisse im Westen.

Fliegerüberfall auf Freiburg.

NRG. Karlsruhe, 14. März. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr griffen feindliche Flieger abermals die offene Stadt Freiburg i. Br. an. Es wurden mehrere Bomben abgeworfen. Keinerlei militärischer Schaden, einiger Sachschaden an Häusern. Verletzt wurden 5 Personen, darunter eine Krankenschwester und 2 Lazarettkassen. Zwei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

Die Ereignisse im Osten.

Englische Wählereien im Baltikum.

Berlin, 13. März. Ueber die Verhältnisse in Finnland und Kewal wird uns berichtet: Die Rote Garde und die Matrosen in Helsingfors, Tammerfors und Wibor, üben noch weiter ihre Gewalt Herrschaft aus. Die russische Eskadrotte ist in Helsingfors eingetroffen, sie soll kriegerische Unternehmungen planen, sobald das Eis schmilzt. Es sind starke Eisbrecher vorhanden. Das Tauwetter nimmt zu. In Kewal sind wohl vorbereitete englische Wählereien entdeckt worden. Das „Revaler Tageblatt“ war seit Weihnachten vom hiesigen englischen Marineattaché und Hafenkommandanten besprochen worden, gegen die Baltik zu gehen. Nach Einmarsch der Deutschen wurden durch bezahlte Agenten unter der Bevölkerung Gerüchte verbreitet, England werde binnen weniger Monate durch Waffengewalt die früheren Zustände in den Ostseeprovinzen wieder herstellen. Die Bevölkerung ist aber auf diese von England hochbezahlten Machenschaften nicht herein gefallen.

Neues vom Tage.

Dr. Michaelis an seine Bundesbrüder.

Berlin, 15. März. In der Kreiszeitung des Corps „Guesphalia“ zu Würzburg findet sich folgende Aufschrift des jetzigen Oberpräsidenten von Pommern: Ich schide Euch einen bundesbrüderlichen Neujahrsgruß ins Feld. Mir werdet mit mir Holz darauf sein, daß ein Würzburger Guesphaler Reichskanzler wurde, und werdet mit mir betrauert haben, daß es mir nicht vergönnt war, mein Amt bis zum Frieden durchzuführen. Ich stand in schwerem Konflikt, denn ich mußte eine Politik ausüben, die ich innerlich nicht bejahte und doch nicht ändern konnte. In solchen Fällen hat man seinen inneren Menschen aufzugeben, oder sein Amt. Die Wahl war nicht schwer. Die Entscheidung liegt nun noch bei Euch, die Ihr im Felde steht. Ich halte die Hoffnung sehr, der Frieden wird ein solcher werden, der Deutschlands Opfern würdig ist. Auf Wiedersehen in Würzburg! Bemühen sich im März, 7. Jan. 1918. Michaelis, Reichskanzler a. D.

Hindenburg und Ludendorff über die militärpolitische Lage.

Berlin, 15. März. Ueber Hindenburgs und Ludendorffs Auffassung der militärpolitischen Lage bringen die Morgenblätter Mitteilungen, die die Kriegsberichterstattung an der Westfront von ihnen kurz vor der Abreise nach Berlin empfangen. Beide Männer waren erfüllt von den Ereignissen im Osten. Die Kette, die uns drängen sollte, sagte Hindenburg, ist gesprengt und wir können unsere ganze Kraft dem Westen zuwenden. Man wirft uns vor, daß wir im Osten als Gewaltmenschen aufgetreten sind, aber der Krieg ist keine weiche Sache. Es ist unvermeidlich, daß man scharf zugreift. Wir müssen uns auch unbedingt Grenzsicherungen schaffen, damit das Gland, das wir 1914 in Ostpreußen erlebten, sich nicht noch einmal wiederholen kann. Nicht wir, sagte Ludendorff, sondern die unerhörten Zustände in Rußland selbst haben den Russen wehe getan. Als darauf hingewiesen wurde, daß die Heimat wohl den Sieg im Osten noch nicht in seinem ganzen Umfang erfasse, weil alle Blide nach dem Westen gerichtet seien, stimmte Hindenburg zu und meinte: Es ist ja immer so, daß man die Begebenheiten der Gegenwart nicht noch Gebühre einschätzt. In den Verhältnissen im Westen meinte Hindenburg: Frankreich hat sich selbst sein Grab gegraben. Es hat sich ganz in englische Hingabe gegeben. Wenn die Franzosen unsere armen gefangenen Kameraden anständiger behandeln, so könnte man mit dem Unglück dieses Volkes Mitleid haben. Ludendorff sagte: Jetzt können wir an den Angriff denken. Kommt er, so wird er eine schwere Aufgabe werden. Man bedenke, daß der Feind an der englisch-französischen Front allein eine Menge Divisionen in Reserve hat, daß er ein gut ausgebautes Bahnenbesitz, um diese Reserven hin- und herzuschieben. Aber auf die moralische Kraft kommt es an. Wir sind voll Vertrauen, daß der Kampf, der entbrennt, auch glücken wird.

Ueberwachung der Rüstungsindustrie.

Berlin, 15. März. Der Hauptausschuß des Reichstags beriet heute abermals die Frage der Heereslieferungen. Einstimmig wurde der Antrag angenommen, in sämtlichen mit dem Heeresbedarf arbeitenden Betrieben die Geschäftsbücher und die für die Berechnung der Preise maßgebenden Unterlagen überwachen zu lassen, insbesondere bei sämtlichen Zentralbeschaffungstellen für die Bedürfnisse des Heeres und der Marine Prüfungsstellen einzurichten, eine Zentralprüfstelle der Kriegslieferungen zu schaffen, die die Tätigkeit aller einzelnen Prüfungsstellen überwachen soll.

Graf Lugburg in Valparaiso.

Berlin, 15. März. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ meldet die „Times“ aus Valparaiso (Chile): Graf Lugburg ist hier eingetroffen.

Wien, 15. März. Das Abgeordnetenhaus nahm den Antrag auf Erhöhung der Mannschaftsgebühren, ferner die Vorlagen für Verringerung der Rentensteuer und Kriegszuschläge zu den direkten Steuern an.

Abgelehnte Friedenskonferenz.

Paris, 15. März. Die Protestanten Frankreichs haben die Einladung der skandinavischen lutherischen Bischöfe von Upsala, Christiania und Seeland zu einer evangelischen Friedenskonferenz abgelehnt.

Die Wirren in Rußland.

Petersburg, 15. März. (Mentor.) Der Kommandant des Hafens von Wladivostok, General Dumbudco, hat Selbstmord begangen.

Petersburg, 14. März. (Mentor.) Es wird gemeldet, daß Fürst Lwow von dem Befehlshaber der nördlichen Front verhaftet worden sei.

Berlin, 15. März. Der Moskauer Sowjetkongress, der über die Ratifikation des Brest-Litovsker Friedensvertrag entscheiden soll, wurde vom 13. auf den 14. März vertagt.

In Finnland treffen täglich Waffen, Munition und Truppen für die Rote Garde ein.

Landesnachrichten.

Altensteig, 16. März 1918

* Die Silberne Verdienstmedaille wurde verliehen: Musik. Ulrich Kugle von Martinswos.

* Konzert in Nagold. Am morgigen Sonntag, den 17. März 1918, abends 8 Uhr veranstaltet die Klarinettin Fel. Alice Nid im Traubensaal in Nagold zum Behen der Nagolder Kriegshilfe einen Lieberabend. Fel. Nid, welche bei der bekannten Igl. Kammerkammer Frau Nidell-Hiller in Stuttgart ausgebildet wurde, verfügt über eine sehr schöne, umfangreiche Klarinette. Auf dem Programm hat sie sich einen schönen Strauss Lieber von Schuberl, Schumann und Brahms zusammengestellt. Zum Schluß singt sie noch eine Arie aus Nollens von Max Bruch. Begleitet ist der Igl. Musikdirektor Georg Ad. Koch-Stuttgart. Kartenverkauf in der G. B. Zoller'schen Buchhandlung in Nagold.

* Freudenstadt, 15. März. Uebertragen wurde eine Oberreallehrstelle an dem Realgymnasium und der Realschule in Kirchheim dem Oberreallehrer Dr. Geiger an der Realschule in Freudenstadt.

*) Zeinach, 15. März. (Kurzes Eheglück) Im Gasthof zum „Nähen Brunnen“ wurden ein französischer Kriegsgefangener und ein 21 Jahre alter Mädchen, die Tochter des Verwalters des Vereinshauses in Karlsruhe, verheiratet. Das Paar hatte sich als Doktor Julius Hirsch und Frau eingeschrieben. Das Mädchen hatte sich einige hundert Mark geborgt und den Kriegsgeldern mit Zivilkleidern versehen.

*) Tübingen, 15. März. (Tödlicher Sturz) Zwischen hier und Lustenau, in der Nähe des hiesigen Dorfwerks, am Eisenbahndamm, stürzte gestern mittag gegen 1 Uhr ein Offizier ab und wurde getötet. Kopf und Beine waren abgerissen.

*) Salingen, 15. März. (Liquidation) Die aus modernster ausgestattete Heuberg-Dampfmüllerei, die sich über die Gemeinden Tübingen, Oberdigsheim, Dörsingen, Oberheim und Hausen erstreckt, wird aufgelöst. Der Grund besteht in dem Mangel an Milchmehl, weil sämtliche genannten Gemeinden ihre entbehrliche Milch an die Stadtgemeinde Tübingen abliefern.

Konfirmation.

op. Tausende von Söhnen und Töchtern unserer schwebischen Heimat treten morgen — die zweite Konfirmationsfeier vornehmlich für städtische Gemeinden folgt am 14. April — an den Altar zur Einsegnung. Konfirmation — das bedeutet zunächst für die äußeren Lebensumstände bei den meisten Schulentlassung. Wieviele Eltern zumal in ländlichen Verhältnissen sehen jetzt im Krieg den Tag herbei, wo der Sohn, die Tochter frei werden für die dringende Mitarbeit in der häuslichen Landwirtschaft. Dank sei der Schule, die bis dahin so langen Jahren, oft mit heißen Bemühen, in unverbrossener Lehr- und Erziehungsarbeit das Ihre an den jungen Köpfen und Seelen getan und ihnen einen Schatz des Wissens fürs Leben mitgegeben hat, und wo's anders recht bestellt ist, nicht bloß das, sondern mehr: Kapital wertvoller, ehrenvoller Gesinnung! Leb wohl, harte Schulbank — wir hoffen, mancher schelbet von ihr mit dem stillen Wunsch, das Lernbedürfnis, das die Schule geweckt, noch weiter im Leben zu befriedigen auf höherer Stufe.

Aber Konfirmationstag bedeutet auch, soweit man so etwas auf einen bestimmten Zeitpunkt festlegen kann, Abschied von der Kindheit. Jetzt kommt die Berufswahl, jetzt die ersten frohen und doch zaghaften Schritte ins Leben hinein, in die selbständiger werdende Mitarbeit neben den Erwachsenen, in die freiere Verfügung über sich selbst, über Geld und Zeit, für manches junge Blut auch die ersten Schritte hinaus in die Fremde. Tausend neue Stimmen dringen an das jugendliche Ohr: lockende Stimmen von Freiheit und sonnigen Morgenstunden, tausend werdende Rufe erschallen zur Rechten und zur Linken, laden den jungen Wanderer im Neuland des sich weitenden Welt ein: „Komm zu uns, komm zu uns!“ In der eigenen Brust tief innen erwachen bisher ungenannte, halb verstandene Regungen von Kraft und Sehnsucht, die nach Betätigung sich strecken, in den Adern fließt heißer, rascher das Blut, und die Seele schwillt von aufstrebenden Gedanken und Strebungen, die sie felsig, halb süß halb unheimlich, bedrängen. Es ist eine heilige Zeit, wie drängen der Frühling, wenn die geheimen Kräfte des neuen Werdens in der Natur überall an ihrem Werke sind. Aber wie der Naturfrühling, so ist auch der Menschenfrühling eine kritische Zeit, eine Zeit drohender Froste, drohender Entwicklungsstörungen, tödlicher Rückschläge.

Wehe der Jugend, die ganz auf sich allein gestellt und unberatun in diese Verberzeit hineingehen muß! In diesem Sinn stellt die Kirche an die Beweihe der Jugend neben die Schulentlassung die Konfirmation. In das zunächst eine Sitte und bei manchem vielleicht auch nicht mehr als eben eine äußerlich mit gemachte Sitte, so kann doch überall da, wo die Sitte die sichtbare feste Form für einen lebendigen geistigen Inhalt ist, eine Kraft voll segensreicher Einflüsse vom ihr ausgehen. Nicht als ob unsere Kinder durch die Konfirmation mit einemmal zu fertigen Christen gestempelt werden sollten — im Gegenteil: die Arbeit an ihnen soll jetzt erst recht anheben. Nicht als ob ihnen fertige, kaum vorhandene Glaubenslehren aufgedrängt werden sollten: religiöses Leben ist mehr als Lehre, und ganz fertig wird überhaupt kein Mensch. Aber wenn ein mal an einem entscheidenden Wendepunkt des Lebens dem Menschen das Tiefste was es gibt, das Evangelium von Christus, zusammenhängend nahegebracht wird, wenn gute und heilsame Willensentschlüsse in ihm geweckt werden, wenn er hineingestellt wird in eine große geistige Gemeinschaft von Wandergenossen vor ihm und neben ihm, so muß ihm das einen Halt geben für den Kampf mit dem Leben, der unbedingt wertvoll ist. Es ist wahrlich mehr als eine bloße Formel, wenn am Tag der „Einsegnung“ die Kirche der Jugend den Segen Gottes mitgibt und sie erinnert, daß zuletzt auf Gottes Segen alles ankommt. Dadurch, daß manche ihn verlassen, wird dieser Segen noch lange nicht umgezogen. Denn die Welt des Ewigen ist zwar unsichtbar, aber gerade deswegen wirklich.

So grüßen wir, in erster Zeit doppelt herzlich, die Jugend unseres Volkes die in dieser Zeit zum Konfirmationsaltar schreitet. Der Schatten des Kriegs fällt auf ihren Weg; aber es ist ja „dem Manne gut, daß er sein Joch trage in seiner Jugend.“ Möge ein Geschlecht aus ihr heranreifen, wert der ersten großen Zeit, gewachsen den Riesenaufgaben der Zukunft, fest und stark, glücklich und treu, froh und fromm!

Dr. Fr.

Bermischtes.

Die Opfer der Explosion. Aus Halifax (Kanada) wird gemeldet: Nach den amtlichen Schätzungen sind der Explosion des Munitionsdampfers „Mont-Blanc“, die das umfangreiche Unglück in der Stadt Halifax verursachte, 1800-2000 Menschen zum Opfer gefallen. Der Sachschaden beläuft sich auf 22 1/2 Millionen Dollar. 18 Millionen Dollar wurden zur Hilfeleistung gesammelt.

Samenraub. Ein in einem Lazarett in München untergebrachter Soldat stahl in einem Hotel Schmuckstücke im Wert von 13000 Mark, die er alsbald an Händler verkaufte. Der Dieb ist verhaftet. Die Schmuckstücke konnten größtenteils wieder beschlagnahmt werden.

Frachtbriefschwindler. Durch gefälschte Frachtbriefe erschwindelte sich der Kaufmann Heinrich Tenger aus Köln a. Rh. der angeblich Zitronen- und Weinsteinsäure zu verkaufen hatte, 20000 Mark. Tenger trat stets sehr elegant auf; er trug nicht nur goldene Armbänder, sondern auch ein goldenes Band um den Fuß.

Die unleserliche Unterschrift. In der Zeitschrift „Die Werkstatt“ schreibt der Herausgeber Paul Keller: Die unleserliche Unterschrift hat eigentlich nur zwei Ursachen; erstens die Leute können nicht deutlich schreiben oder zweitens, sie wollen nicht deutlich schreiben. In der ersten Sorte gehören die, die in der Jugend nicht ordentlich schreiben gelernt haben oder die mit den Jahren den Zittererkrankungen erliegen. Die zweite Sorte ist weit zahlreicher. In ihr gehören 1. alle Hochmutspinsel, die so tun wollen, als hätten sie alle Tage hunderttausend Unterschriften zu leisten, so daß sie das Geschäft nur in fliegender Eile erledigen könnten und gerade die, die am wenigsten zu unterschreiben haben, um es am schnellsten zu tun. Der alte Kaiser, der jetzige Kaiser, Bismarck, Hindenburg und Seppelien schreiben oder schreiben recht deutlich. 2. die „Charakteristiken“, die haben an ihrer Unterschrift monatelang geübt, bis sie möglichst verrückt und „akrobatisch“ war. Dazu gehören viele „Künstler“. Solche Leute wie Göthe, Schiller, Richard Wagner, Sudermann, Kasperer schreiben oder schreiben äußerst deutlich; aber sehr Etwas mal die Unterschriften an, wenn Emil Joachim Schulte oder Amanda Doo Fiebreich ihre Gebichte einfinden. 3. die Gimpel, die alles nachahmen, weil sie meinen, das sei „vornehm“. Entschuldigend sind — wie immer — die Nachahmer und Tertiarer; die müssen zeigen, daß sie der Schreibschule entronnen sind, und die sind überhaupt entschuldigend. Über etwas ältere Herrschaften sollten sich doch nicht blamieren, indem sie einen langen Brief ganz vernünftig und leserlich schreiben und bei der Unterschrift plötzlich in eine ganz unflinige Kaserel verfallen. Oder sie sollten das bloß tun, wenn sie an einen ausgemachten Dummkopf schreiben — dem kanns nimmermehr wirklich „imponieren“.

Raub. Ein Reis der Deutschen Bank wurde auf der breiten Straße in Rodnik (Schlesien) auf dem Wege von der Post zum Bankgebäude überfallen und ihm zwei Geldbeutel geraubt. Ein Geldbeutel mit 22000 Mark, den der Räuber auf der Flucht von sich warf, wurde inzwischen gefunden. Mit dem Rest von 180000 Mark entkam der Räuber.

Legte Nachrichten.

Der Abendbericht.

WTB. Berlin, 15. März, abends. (Kautlich.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Unterseebooterfolge.

WTB. Berlin, 15. März. (Kautlich.) Im westlichen Mittelmeer wurden durch unsere 11 Boote 8 Dampfer und ein Segler von zusammen mindestens 27000 BRZ. versenkt. Insbesondere ist an diesem Erfolg „U 35“ Kommandant Kapitänleutnant Arnault de la Periere beteiligt. Dieser bewährte Kommandant hat in zweieinviertel-jähriger Tätigkeit im Mittelmeer mit seinem erprobten Boot an Schiffsraum und eine halbe Million Brattrockenfrucht genommen.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Eine Antwort an Rußland.

WTB. Berlin, 15. März. Bei dem heutigen Empfang der Abgeordneten des lurländischen Landestages beim Reichskanzler verlas Staatssekretär von Rabowitz die Antwort auf den bekannten Beschluß des Landestages. Darin heißt es: Mit besonderer Freude und Rührung haben Seine Majestät von der an ihn gerichteten Bitte Kenntnis genommen, die Herzogkronen Rußlands anzunehmen. Die allerhöchste Entscheidung wird nach Anhörung der zur Mitwirkung berufenen Stellen getroffen und dem Landestag mitgeteilt werden. Mit lebhafter Freude und Genugtuung haben Seine Majestät ferner erfahren, daß der Wunsch des Landestages auf eine enge Verbindung des Herzogtums

mit dem Deutschen Reiche gerichtet ist. Der Ausführung dieses Wunsches steht nichts mehr im Wege. Seine Majestät haben mich beauftragt, im Namen des Deutschen Reiches das wiedererrichtete Herzogtum Rußland als freies und unabhängiges Herzogtum anzuerkennen, ihm den Schutz und Beistand des Deutschen Reiches bei dem Aufbau seiner Verfassung, die auch eine Landesvertretung auf breiter Grundlage vorsehen muß, zuzusichern und wegen der Festlegung und Formulierung der vom Landestag beschlossenen engen Verbindung mit dem Deutschen Reiche das Weitere zu veranlassen.

WTB. Berlin, 16. März. Die bolschewistischen Abgeordneten auf der Moskauer Konferenz haben mit 453 gegen 30 Stimmen beschlossen, den Friedensvertrag zuzustimmen.

WTB. Stockholm, 16. März. Nach einer Habas-Meldung aus Petersburg vom 14. März wird amtlich bekannt gegeben, daß die Räumung Petersburgs beendet ist und daß von gestern an kein Bewohner die Stadt verlassen darf. Zu diesem Zweck ist der Verkehr aller Personen, selbst der Lokalzüge von gestern früh an aufgehoben worden.

Berlin, 16. März. Der Kaiser hat dem pommerischen Provinziallandtag auf dessen Halbjahresversammlung zugehen lassen, in der die bestimmte Hoffnung ausgedrückt wird, daß der Feldmarschall mit seinen Feldgrauen uns an der Westfront bald den vollen Sieg erkämpfen und daß der Geist selbstloser Pflichterfüllung, der unser Heer befeuert, die Heimat zu den notwendigen Leistungen befähigen werde.

Naturnäherliches Wetter.

Der Hochdruck erhält sich trotz der fortgesetzten Störungen. Am Sonntag und Montag ist nach laiter Nacht tagsüber mäßig mildes und trockenes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich Ludwig von L. Druck und Verlag der W. Neumann Neudruckerei Altona

Zur Frühjahrssaat

hatte ich

Prima Württbg. (dreiblättrig.) Rot-Klee Weißklee und Schwedenklee

sowie vorzüglich bewährte

Grassamen-Mischungen

nur beste keimfähige Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen bestens empfohlen

C. W. Luz Nachfl. Fritz Bühler jr.
Altensteig.

Gartenjamen, Stangen- & Busch-Bohnen

wie seit Jahren in bester Ware billigst zu haben bei

Obigem.

Gesucht

auf 1. April oder früher ein in allen Arbeiten tüchtiges, braves

Mädchen

welches kochen kann. Die Stellung ist angenehm, bei kinderlosem Ehepaar in schönster Lage Stuttgarts. Schriftliche Angebote mit Lohnansprüchen an die Geschäftsstelle ds. Bl. unter Nr. 5 (woselbst auch Auskunft gegeben wird.)

Zwei

Küchen-Mädchen

bis 1. oder Anfang April

sucht

Sommerberghotel Wildbad.

C. Frif
Altensteig
empfiehlt

Seiden- und Kunstseidenstoffe

einwärts taxiert und gefreist
bestickte Stoffe
zu Kleider und Blusen
Kostümstoffe
Rockstoffe
Arbeitschürzen
Handtücher
Strickgarne

solange Vorrat

Tüchtiges Haus-Mädchen

die auch Zimmerarbeiten übernimmt, sowie tüchtige

Bei-Röchin

lofort oder 1. April

gesucht.

Herrn Rexler
Kurhotel Galsch Südseite
bei Stuttgart.

Gesucht

wird auf 1. April ein 13 jähriges

Mädchen

zu Familie mit einem Kind.

Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Mädchen gesucht

auf sofort oder 1. April, ein treues, fleißiges, welches schon gedient hat, zu kleiner Familie.

Stuttgart, Schloßstr. 87 IV.

Näheres zu erfragen bei

Frau Pfarzer Maif
Altensteig-Post.

Suche

Mädchen

zu Hausarbeit. Gelegenheit zur Ausbildung im Kochen u. Gesundheitspflege geboten. Eintritt 1. April.

Frau Huber,
Aurhans, Tuttingen.

Suche auf 1. April ordentl. einfaches Mädchen f. Alles in H. Fam. — 3 Pers. — Adresse: Stuttgart Fran von Geise Herdweg 46 part.

Gleise, Rippwagen, Lokomotiven

kaufen stets gegen sofortige Barzahlung in beliebigen Mengen

Gebrüder Eichelgrün
Erfurt a. S.

Bornsch.

Gefallenes Vieh jeder Art,

welches verlost werden möchte, kauft jederzeit zu Frischfleisch
Freih. Wild- u. Wildungen'sche Forstrentzucht
Fornprocher Nr. 3.

Neuold.

Der nächste Kurs

in

Buchführung
kaufm. Briefwechsel
Oabelsb. Stenographie
Maschinenschreiben usw.
beginnt Mitte Mai ds. Js.
Anmeldungen nimmt entgegen

Isolde Gut
Herrnbergerstr. 28
im Hause des H. Weggerm.
Altmpp.

Geßorben.

Freudenstadt: Luise Imberger.

Jungviehweide Unterschwandorf. Bekanntmachung

zur Anmeldung von Jungvieh auf die Weide.

Die Besitzer von Jungvieh wollen ihre Kinder unter nachstehenden Aufnahmebedingungen längstens bis 1. April d. J. durch ihren Herrn Ortsvorsteher bei dem Vorsitzenden der Weidekommission, Herrn Stadtschultheiß a. D. Krauß in Haiterbach, unter Angabe der Stückzahl, Farbe und Abzeichen, Alter und Versicherungswert anmelden.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, Vorstehendes ihren Viehbesitzern in deren Interesse noch besonders bekannt machen und die Anmeldungen auf den ihnen auf Verlangen zugehenden Anmeldebogen entgegenzunehmen und vermitteln zu wollen.

Aufnahmebedingungen:

1. Tiere aus Orten die vom 1. März ab nicht feuchtfrei waren und welche sich zur Zeit des Weideantriebs wegen Maul- und Rinderpest in einem Sperr- oder Beobachtungsgebiet befinden, können nicht aufgenommen werden.
2. Nur gesunde, frei von Scheidenlatenz, zur Zucht geeignete Tiere der großen Fleckviehrasse, welche mindestens 9 Monate alt sind, werden angenommen.
3. Zeigt sich ein Kind in den ersten 4 Wochen nicht als gesund, so ist der Besitzer auf Verlangen der Weidekommission zur Zurücknahme verpflichtet, auch kann während dieser Zeit eine Entschädigung beim Verenden oder Notschlachten nur gewährt werden, wenn die Krankheit ihre Ursache nachweislich im Weidegang hatte.
4. Die Tiere stehen auf Gefahr des Eigentümers auf der Weide und wird in keiner Weise gegen Unfälle aller Art und gegen Einkantungen eine Haftpflicht übernommen.
5. Der dem Antrieb im Herbst dürfen gesunde Tiere nur mit Genehmigung der Weidekommission von der Weide weggenommen werden, wofür der volle Weidezins zu entrichten ist.
6. Jedes angemeldete Kind ist bei Vermeidung einer Vertragsstrafe von 10 Mk. rechtzeitig zur Weide aufzutreiben; die Klauen der Tiere sind kurz vor dem Antrieb abzuschneiden und Erträglichkeit anzumelden.
7. Der Weidezins beträgt für Vereinsmitglieder im Bezirk Hagold:

für Kinder bis 200 kg	44 M.	und je 1 M. Trinkgeld beim Antrieb.
bis 300 kg	48 M.	
bis 400 kg	54 M.	
über 400 kg	62 M.	

für Kinder aus anderen Oberämtern je 10 M. mehr mit Ausnahme des Bezirks Calw, bis zur Anzahl der in seinem Besitz befindlichen Aktien, zahlbar je hälftig beim Auf- und Abtrieb an den Vereinskassier.
8. Die Versicherung der Weidetiere gegen Verenden und Notschlachten während der Weidehaltung erfolgt durch den Verein auf Kosten der Besitzer und werden beim Antrieb für jedes Kind 1% des Versicherungswertes, jedoch mindestens 3 M., als Versicherungsgebühr erhoben. Bei außerordentlichen Verlusten müssen eintretendenfalls Nachschußgebühren erhoben werden.
Als Entschädigung werden 80% des beim Antrieb vereinbarten Versicherungswertes gewährt, mit Ausnahme der Seuchenfälle, die nach Reichs- oder Landesgesetzen oder aus irgend einer sonstigen Klasse entschädigt werden.
9. Der Antrieb findet voraussichtlich im Mai d. J. statt, der später noch zu bestimmende Termin wird besonders bekannt gemacht.

Weidekommission:

Vors.: Stadtschultheiß a. D. Krauß.

Warnung!

Ich warne alle diejenigen, welche an dieser Glattschicht leiden und unwahre Gerüchte in Umlauf bringen, andernfalls ich gerichtliches Verfahren einleiten werde.

Karoline Behner Witwe.

Altensteig.

Zur bevorstehenden Verbrauchszeit empfehle ich

Ia. Württbg. Rotklee Samen

Bastard- (Schwedenklee) Samen

Weißklee-Samen

Lymote-Grassamen

Grassamen-Mischungen

in heimsfähigen Qualitäten zu den vorgeschriebenen Höchstpreisen

Chr Burghard jr.

Altensteig.

- Ackerhauen
- Renthausen
- Wiesenhauen
- Spaten
- Gartenhäule
- Schaukeln
- Gartenrechen
- Holzrechen
- Dunggabeln
- Schüttelgabeln
- Baumfägen
- Baumkräher
- Gartenscheren
- Heckenscheren

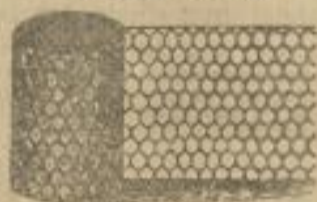
empfiehlt

Paul Beck.

Altensteig.

Drahtgeflecht

in allen Breiten und
Maschenweiten



Stacheldraht Spann- & Binde-Draht Haften & Drahtstifte

empfiehlt so lange Vorrat
billigst

W. Veeri.

Altensteig.

Ein

Zimmer

hat zu vermieten
Karlstraße 332, 2. Stock (im
Gemeindehaus) auf 1. April.
Ev. Kirchenpflege: Ackermann.

Sparkasse Altensteig

E. G. m. b. H.

Gegründet im Dezember 1888.

Kassenlokal im Rathaus.

Telefon Nr. 55.

Wir nehmen innerhalb der Zeichnungsfrist vom 18. März bis 18. April 1918

Zeichnungen

auf die

VIII. Kriegs-anleihe

in bar oder mittelst Verrechnung von Spareinlagen zu Originalbedingungen entgegen.

Bei Zeichnungen unter Zuhilfenahme von Sparguthaben bitten wir um Vorlage des Sparkassenheftes. Bei Barzeichnung kann Zahlung an uns entweder sofort in vollem Betrag, oder in beliebigen Raten bis spätestens 1. Aug. 1918 geleistet werden. Zum Zweck der Ermöglichung der sofortigen Zeichnung von Beträgen, deren Flüssigwerden erst auf einen späteren Zeitpunkt in Aussicht zu nehmen ist, gewähren wir Darlehen gegen Hinterlegung zugelassener Wertpapiere und bringen für solche Darlehen einen Zinssatz von 5% zur Aufrechnung. Zeichnungen unter 100 Mark behandeln wir wie Schalterzeichnungen und verzinsen die Beträge zu 5% bis zwei Jahre nach Friedensschluß.

Wir bitten um rechtzeitige Aufgabs der uns zugehenden Zeichnungen und bewirken, daß wir zu jeder weiteren gewünschten Auskunft gerne bereit sind.

Den 16. März 1918.

Die Kassenverwaltung.

Altensteig.

Zur bevorstehenden Saatzeit empfiehlt sämtliche

Gartensämereien

sowie

Bohnen & Steckzwiebel

in guter keimsfähiger Ware

Gustav Ziesle

Handelsgärtnerei & Samenhandlung
Telefon Nr. 61.

Altensteig.

- Dunggabeln
- Schaukeln
- Spaten
- mit und ohne Stiel
- Holzgabeln
- 5 ft.
- Holzrechen
- Eisenrechen
- Güllenschapfen
- Gartenrechen
- Gartenhäule
- Gartensamen
- Ungerensamen
- Zwiebelsamen

empfiehlt

Karl Henzler sen.

Altensteig.

Wasserglas

ist frisch eingetroffen

W. Veeri.

Altensteig.

Prima Weidgenos

Saat-

Hanf-Samen

teilst nächster Tage ein und gibt nach den behördlichen Bestimmungen ab

Paul Beck.

Kirchliche Nachrichten

Samstag Juda 17. März, Ev. Gottesdienst in der Kirche um 10 Uhr; Konfirmation, Lied 4, 235. Opfer für Konfirmandenanstalten. Um 9 Uhr Gottesdienst mit den Konfirmanden in der Kirche.
Freitag abends 1/8 Uhr Vorb.-Pr. Beicht und Anmeldung (statt Besuche am Donnerstag).

Gemeinschaft Jugendhoms. Sonntag Abend 1/8 Uhr Versammlung.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 17. März Vormitt. 10 Uhr Konfirmationsfeier.
abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 20. März abends 8 Uhr Gebetsversammlung.